

Leonidas-Jury der SN im Rennfieber

Salzburger-Geschäftsführer Ernst Penninger (l.) durfte die prominente Leonidas-Jury zu einem PS-Tag begrüßen. An der Seite der „Rennbrüder“ Walter (3.v.l.) und Robert Lechner (3.v.r.) waren Thomas Stangassinger, SN-Sportchef Richard Oberndorfer, Otto Konrad, Annemarie Moser, Haans-Peter Steinacher, Fritz Strobl und Felix Gottwald (v.l.) in ihrem Element. BILD: SN/LASSNER



Schiedsrichter-Mangel beschäftigt Verband

Der Salzburger Fußballverband (SFV) bittet seine Vereine, nicht mehr nur am Samstag zu spielen. Grund: Es gibt zu wenig Unparteiische.

THOMAS GOTTMANN

SALZBURG. Rund 220 Schiedsrichter sind in Salzburg jedes Wochenende verantwortlich, dass die Spiele im Fußball-Unterhaus reibungslos über die Bühne gehen. „Wir haben zwar keinen akuten Mangel, aber es könnten natürlich mehr sein“, erklärt SFV-Geschäftsführer Peter Haas, der sich vor Kurzem mit einer Bitte an die Vereine gewandt hat: „Es wäre wünschenswert, wenn jede Liga mit 14 oder mehr Clubs an einem Wochenende zumindest drei der sieben Partien am Freitag oder Sonntag austragen würde.“ Bisher zeigen sich die Vereine kooperativ. „Solange es so gut klappt wie zuletzt, basiert es weiterhin auf freiwilliger Basis“, betont Haas.

Auch SFV-Besetzungsreferent Erich Hirschbichler hofft, dass der Wunsch des Fußballverbandes weiterhin gut angenommen wird: „Damit ist uns natürlich sehr geholfen. Wenn viele Spiele



Christopher Jäger ist derzeit Salzburgs erfolgreichster Schiedsrichter. BILD: SN/KRUG

am Samstag stattfinden, haben wir schon unsere Probleme.“

Seit mittlerweile sieben Jahren ist Hirschbichler, der selbst noch als Unparteiischer im Einsatz ist, Besetzungsreferent. „So lange hat es keiner meiner Vorgänger ausgehalten. Ich habe aber ein tolles Team im Hintergrund, das mir schon sehr viel abnimmt.“ Dass es in Salzburg, im Gegensatz zu anderen Bundesländern und dem benachbarten Bayern, nur selten

zu Tätlichkeiten oder heftigen Beleidigungen gegen die Unparteiischen kommt, ist für Schiedsrichter-Obmann Norbert Schwab kein Zufall: „Da muss ich unsere Vereine und den Besetzungsreferenten loben. Bei den Salzburger Vereinen herrscht eine gesittete Kultur, da können wir im Gegensatz zu Bayern schon froh sein. Auch Erich Hirschbichler und sein Team haben einen großen Anteil daran: Sie schauen sich die Spiele im Vorfeld genau an und besetzen bei einem heißen Derby zum Beispiel einen erfahrenen Kollegen.“

Durch regelmäßiges Training und Schulungen hat sich in den vergangenen Jahren auch die Qualität der Salzburger Unparteiischen gesteigert. „Es ist harte Arbeit, aber es zahlt sich aus. Ich bin sehr zufrieden mit meinen Schiedsrichtern“, sagt Schwab, der mit Christopher Jäger, Sebastian Gishamer und Arnes Talic auch drei Bundesliga-Schiedsrichter in seinen Reihen hat.

KURZ GEMELDET

Markus Ragginger verliert WM-Finale

TRNAVA. Der Erfolgslauf von Markus Ragginger bei der Junioren-WM im slowakischen Trnava wurde gestern, Mittwoch, gestoppt. Der 19-jährige Walsler musste sich im griechisch-römischen Stil (bis 97 Kilo) im Finale dem 20-jährigen Finnen Arvi Savolainen klar geschlagen geben.

Juniors fordern den Titelfavoriten

SALZBURG. Die Red Bull Juniors treffen heute, Donnerstag (19.15 Uhr), in der Alps Hockey League zu Hause auf die Pustertaler Wölfe. Die Südtiroler haben ihren Kader im Sommer verstärkt und gelten als heißer Titelanwärter.

Saalfelden verliert Nachtrag deutlich

HOHENEMS. Fußball-Westligist Saalfelden musste sich am Mittwoch im Nachtragsspiel im Hohenems klar mit 1:4 geschlagen geben. Die Pinzgauer bleiben damit Letzter.

Mittwoch: Hohenems – Saalfelden 4:1 (2:0). Tore: Kalkan (30./Eifer, 82.), Assiga (79.), Seutcho (36.); Tandari (65.).